

Zum Internationalen Frauentag

Frauen-Klänge des 20. Jahrhunderts



Photo: Dan Lammar

Albena Petrovic

In dem kulturellen Angebot, das idealerweise die Vielgestaltigkeit der Gesellschaft widerspiegeln sollte, ist die Kultur von Frauen drastisch unterrepräsentiert.

Zum Internationalen Frauentag 1998 möchte daher das CID-femmes gemeinsam mit der Luxemburger Gesellschaft für Neue Musik und dem „Service à la Condition féminine“ Bettemburg den Blick auf die kulturellen Leistungen von Frauen des 20. Jahrhunderts richten. Vom 6. bis 8. März finden in Bettemburg und Luxemburg die „Frauenkulturtage“ statt. Im Mittelpunkt steht die Musik.

Jahrhunderts zählen. Durch ihre langjährige Praxis als Violinvirtuosin stand die Musik für Streichinstrumente stets im Mittelpunkt ihres Schaffens.

Auf dem Programm stehen ihre Sonate V für Violine und Klavier sowie „Capriccio alla Polacca“ für Violine solo. Von der französischen Komponistin Ida Gotkovsky, die ihre Musiksprache selbst als zeitgenössisch und zugleich der Tradition verpflichtet beschreibt, wird das Saxophonquartett zu hören sein. Sofia Gubaidulina stellt mit Vorliebe sogenannte Außenseiterinstrumente – wie Kontrabaß, Baßklarinette, Fagott oder Bajan, das russische Knopfakkordeon – ins Rampenlicht, läßt sie ungewohnte Rollen spielen und kommt dabei zu ganz neuen berücksichtigenden Klangergebnissen, wie beispielsweise in „Silenzio“ für Akkordeon, Violine und Violoncello, das an

1976 und 1984 besuchte sie die Musikschule „P. Pipkov“ und erhielt dort ihr Diplom als Konzertpianistin. Ihr Kompositionslehrer war Plamen Djrirov, ein in Bulgarien wohlbekannter Komponist und Musiker.

Von 1984 bis 1991 vervollkommnete sie ihre musikalischen Kenntnisse in Komposition, Orchestrierung, Tonsatz, Musiktheorie, Musikgeschichte und Orchesterleitung an der Musikakademie „P. Vladiguero“v“. 1988 wurde sie Mit-

glied der Jugendsektion der Sektion bulgarischer Komponisten. Sie trat in zahlreichen Konzerten als Interpretin auf und komponierte Lieder, Werke für Klavier für Orchester und für unterschiedliche kammermusikalische Ensembles. Albena Petrovic komponierte ihre eigenen Kompositionen, schrieb vor allem kurze Werke mit klaren Strukturen. Große Themen oder heldenhafte Figuren sind meiner Ästhetik fremd.“
Danielle F

„Femmes & Culture“

Compositrices du XX^e siècle I

Vendredi 6 mars; Conservatoire de musique, Luxembourg
20.00 heures.

Orchestre philharmonique de Luxembourg; direction: M. Wengler.

Solistes: S. Cantoreggi, V. Lecuit, violon; B. Rauchs, piano.

Œuvres de E. Canat de Chizy, M. Ptaszynska, G. Ustwolskaja et Taaffe Zwilich.

Réservation: Billetterie centrale tél. 47 08 95.

Soirée Lou Koster (1889-1973)

Samedi 7 mars; salle culturelle du château de Bettembourg
20.00 heures.

Chorale Ste-Cécile HFN sous la direction de S. Thomé-Schneid S. Stammel, piano; Harmonie municipale de Bettembourg sous direction de J. Kohnen. Conférence sur la vie et l'œuvre de Lou Koster par D. Roster.

Compositrices du XX^e siècle II

Dimanche 8 mars; salle culturelle du Château de Bettembourg
17.00 heures.

Œuvres de G. Ustwolskaja, A. Petrovic, G. Bacewicz, I. Gotkowsky et S. Gubaidulina.



„Komponistinnen des 20. Jahrhunderts“

Uraufführung von „Chant de refus“ von Albena Petrovic

Am 6. und 8. März finden zwei Konzerte zum Thema „Komponistinnen des 20. Jahrhunderts“ statt, die das musikalische Schaffen von Frauen in den unterschiedlichsten Stilrichtungen und Gattungen präsentieren.

Am Freitag, dem 6. März, spielt das „Orchestre philharmonique du Luxembourg“ unter der Leitung von Marcel Wengler um 20 Uhr im hauptstädtischen Konservatorium Werke von Edith Canat de Chizy, Marta Ptaszynska, Ellen Taaffe Zwilich und Galina Ustwolskaja mit den Solistinnen Béatrice

Rauchs (Klavier), Sandrine Cantoreggi und Vania Lecuit (Violine).

Kartenreservierung: „billetterie centrale“, Tel. 47 08 95 (13-18.30 Uhr).

Am Sonntag, dem 8. März, findet um 17 Uhr im Schloß Bettemburg ein weiteres Konzert mit stilistisch sehr unterschiedlichen Werken von Grazyna Bacewicz (1909-1969), Ida Gotkovsky (*1933), Galina Ustwolskaja (*1919), Sofia Gubaidulina (*1931) und von der in Luxemburg ansässigen Albena Petrovic (*1965) statt.

Albena Petrovic lebt und komponiert seit einigen Jahren in Luxemburg. Sie kam am 20. Oktober 1965 in Sofia, in einer Musikerfamilie, zur Welt. Ihr Großvater war Komponist und ihr Vater Dirigent. Von 1976 bis 1984 besuchte sie die Musikhochschule und erhielt ihr Diplom als Konzertpianistin. Ihr Kompositionslehrer war Plamen Djrirov, ein in Bulgarien wohlbekannter Komponist und Musiker. In den Jahren 1984 bis 1991 vertiefte sie ihre musikalischen Kenntnisse in Komposition, Orchestrierung, Tonsatz, Musiktheorie, Musikgeschichte und Orchesterleitung an der Musikakademie „Vladiguero“v“. Sie trat in zahlreichen Konzerten als Interpretin auf und komponierte Lieder, Werke für Klavier, für Orchester und für unterschiedliche kammermusikalische Ensembles.

Ein Gedichtband der luxemburgischen Dichterin Anise Koltz in-

spirierte sie zur Komposition „Chants de refus“ für Mezzosopran, Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier, das am 8. März in Anwesenheit der Komponistin und der Dichterin uraufgeführt wird.

Zu diesem Konzert, das die „Luxemburger Gesellschaft für Neue Musik“ in Zusammenarbeit mit dem „Service à la condition féminine Bettemburg“ und dem „Cid-femmes“ veranstaltet, konnten dreizehn hervorragende Interpreten gewonnen werden: Yannchen Hoffmann (Mezzosopran), Maurizio Spiridigliozzi (Akkordeon), Sandrine Cantoreggi und Vania Lecuit (Violine), Catherine Lebrun (Violoncello), Patrick Krysatis (Tuba), Béatrice Rauchs (Klavier), Marcel Lallemand (Klarinette), Carlo Jans (Flöte und Piccoloflöte) sowie Guy Goethals, Marco Pütz, Marc Hoffmann und Roland Schneider (Saxophon).

In einem sich anschließenden Rundtischgespräch tauschen die Dichterin Anise Koltz, die Pianistin Béatrice Rauchs, die Bildhauerin Maggy Stein, die Malerin Dany Prum, die Graphikerin Andrée Pundel sowie die Schauspielerin und Jazzsängerin Sascha Ley ihre Meinungen zum Thema „Frauen und Kultur“ aus. Vor dieser Gesprächsrunde, bzw. nach dem Konzert besteht um 19 Uhr die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Büffet im Bettemburger Schloß. Reservation: Fax 52 00 39.



Albena Petrovic